

Schriftleitung:
 Rathhausgasse Nr. 5
 (Gummer'sches Haus).
 Erscheinung: Täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) vom 11—12 Uhr vorm.
 Handschriften werden nicht zurückgegeben, nonnenlose Sendungen nicht berücksichtigt.
 Anzeigen:
 kommt die Verwaltung gegen Besetzung der billigen festgesetzten Gebühren entgegen.
 Bei Besetzungen Preisnachlass.
 Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Samstag und Donnerstag zweigeteilt.
 Postparcassen-Nr. 886.900.

Deutsche Wacht.

Verwaltung:
 Rathhausgasse Nr. 5
 (Gummer'sches Haus).
Bezugsbedingungen:
 Durch die Post bezogen:
 Vierteljährig . . . fl. 1.60
 Halbjährig . . . fl. 3.50
 Ganzjährig . . . fl. 6.40
 Für 6 Lini mit Aufstellung in 8 Haus:
 Monatlich . . . fl. —.55
 Vierteljährig . . . fl. 1.50
 Halbjährig . . . fl. 3.—
 Ganzjährig . . . fl. 6.—
 Für's Ausland erhöhen sich die Bezugsgebühren um die höheren Postgebühren.
 Eingeleitete Abonnements gelten bis zur Abbestellung.

Nr. 23. Cilli, Donnerstag, 21. März 1901. 26. Jahrgang.

Oesterreich als Vermittler zwischen England und den Burenstaaten.

Abg. Georg Schönerer wird in der nächsten Sitzung an den Ministerpräsidenten folgende Anfrage richten:
 Seit October 1899 wüthet in Südafrika der Krieg, welchen Großbritannien gegen die beiden südafrikanischen Freistaaten entfesselt hat, um seine Herrschaft über ganz Südafrika auszubreiten. Trotz seiner ungeheuren Uebermacht gelang es England bisher nicht, die gänzliche Unterjochung des heldenmüthigen Burenvolkes, gegen das englischerseits Vernichtungsmittel in Anwendung gebracht wurden, die, den Gepflogenheiten civilisierter Nationen Hohn sprechend, den Namen Englands mit Schmach und Schande für immer bedeckten. Es ist überaus traurig, daß keiner der Großstaaten bisher für das um sein gutes Recht, ja um sein Dasein kämpfendes Burenvolk eingetreten ist; aber geradezu empörend ist es, daß nicht einmal eine Vermittlung versucht wurde, wozu die Ergebnisse der Haager Friedensconferenz die Handhabe geboten hätten. Die im Haag im Jahre 1899 vereinbarte Convention zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten, welcher sämtliche Teilnehmer der Conferenz zugestimmt haben und zwar bis auf wenige Staaten, zu denen aber England nicht gehört, ohne Vorbehalt, legt sämtlichen Vertragsmächten geradezu die Verpflichtung auf, im Falle eines Conflictes die streitenden Theile an die Haager Convention zu erinnern und nach Artikel III dieser Convention bleibt das Recht, Vermittlung anzutragen, „den neutralen Mächten auch während der Dauer der Feindseligkeiten gewahrt.“
 „Die Ausübung dieses Rechtes“, heißt es weiters, „kann niemals von den feindlichen Parteien als ein unfreundlicher Act bezeichnet werden.“
 Diese Convention trat im December v. J. in Kraft und die Mitglieder des ständigen internationalen Gerichtshofes sind von den Signatarmächten anerkannt worden. In jedem Momente könnte daher die Streitfrage England-Transvaal und

Dranzefreistaat bei dem Schiedsgerichtshofe anhängig gemacht werden und dies anzuregen, ist jede der Signatarmächte berechtigt, ja verpflichtet, denn nach Artikel I der Convention kann die Rechtsprechung des ständigen Gerichtshofes auch auf einen Streit zwischen nicht unterzeichneten Mächten ausgedehnt werden. Ganz besonders aber liegt jeder der Mächte, welche an der Haager Friedensconferenz theilgenommen haben, die Verpflichtung ob, ihre guten Dienste und Vermittlung anzubieten, was nach Artikel III der Convention von England, wie erwähnt, nicht als ein unfreundlicher Act betrachtet werden könnte.

Die österreichisch-ungarische Monarchie wäre mehr als jeder andere Großstaat in der Lage, der Pflicht als einer der Unterzeichner der Haager Conferenz gerecht zu werden, und das Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie durch eine Zurückweisung ihrer Vermittlung von englischer Seite nicht im mindesten berührt werden würde; die österreichisch-ungarische Monarchie hat von England nichts zu erwarten und nichts zu befürchten. Es würde dem Ansehen der Monarchie im hohen Grade zugute kommen, wenn von dieser Seite eine Vermittlung eintreten würde, um eine Verständigung zwischen den beiden kriegführenden Theilen herbeizuführen, denn die öffentliche Meinung in allen Culturstaaten ist von lebhaftester Theilnahme für ein Volk beseelt, das für seine Freiheit und seine Heimat gegen einen übermächtigen, von den rechtswidrigsten und brutalsten Gewaltmitteln Gebrauch machenden Gegner einen wahren Verzweiflungskampf kämpft. Von diesen Erwägungen ausgehend, wird an den Herrn Ministerpräsidenten die

Anfrage

gerichtet:
 Ist Seine Excellenz geneigt, sich mit der Regierung des Königreiches Ungarn zu dem Ende ins Einvernehmen zu setzen, daß der gemeinsame Minister der auswärtigen Angelegenheiten veranlaßt werde, Großbritannien und den südafrikanischen Freistaaten die Vermittlung der österreichisch-ungarischen Monarchie anzutragen?

Thierschutz auf der Straße.

Wenn wir die Straßen unserer grünen Mark durchwandern, so ergreift uns oft das Gefühl tiefsten Mitleides. Wir sehen allenthalben, wie es arme, schwache, oft bis zum Skelet abgemagerte Zugthiere kaum vermögen, die von ihnen verlangte Arbeitslast zu bewältigen und wie der auf dem Wagen hochende Kutscher unbarmherzig die gequälten Thiere mit Anwendung jeglicher Mittel antreibt. Es ist staunenerregend, wie in Steiermark so etwas geduldet werden kann. Man sehe sich einmal das ganz ungenierte Treiben der Frächter z. B. über den „Peschiza-Sattel“ an, der Straße, die von Pöls nach Sauerbrunn führt. Als Vorspann werden oft elende Mähren benützt, die bis zur Erreichung der Sattelhöhe unausgesetzt mit verkehrtem Peitschenstiele gebauen und an den Füßen gepöckelt werden. Man sehe sich die überlasteten Wagen an, man sehe sich den Zustand der Straßen u. s. w. an. Ueberall Vergehen gegen die Straßenpolizeiordnung.

Der Mensch ist unbefristeter Herr der Schöpfung, er hat sich das unbeschränkte Eigenthumsrecht über die Thierwelt angemacht, aber er hat deshalb auch die Pflichten übernommen, Barmherzigkeit zu üben und die Thiere, „seine“ Thiere vor Barbareien zu bewahren. Solche Lehre zu verkünden, ist Pflicht des Staates, der städtischen und sonstigen Behörden, der Gemeindeämter, insbesondere auch der Geistlichkeit, wie jedes logisch denkenden und warmfühlenden Erdenpilgers. Wehe den Nachhabern, die sich solcher Erkenntnis entziehen wollten. An tausenden von Beispielen ließe sich nachweisen, daß werer gegen Thiere grausam ist, auch gegen

Menschen unbarmherzig verfährt und mit ehernen Lettern sind in die Geschichtsbücher der Menschheit die Worte eines großen Königs eingeschrieben, die im genannten Sinne lauten.

Im vergangenen Jahrhundert ist vieles besser geworden, die Folter, der Scheiterhaufen sind verschwunden, der männermordende Krieg ist menschlicher geworden, im erhabenen Lichte leuchtet das Rother Kreuz. Die Leidenhaftesten des Menschen sind freilich geblieben und sie werden bleiben, so lange Menschen auf dieser Erde wandeln. Und deshalb die Ungebuld des oft trunkenen Kutschers, deshalb seine Lust, geschwächte und kränkliche Thiere zu malträtieren. Oft versteht er es nicht besser, er wurde nicht von emsig sorgenden Eltern erzogen und man kann beobachten, daß unter der rauhen Hülle doch noch etwas Gefühl schlummert; freundliche Worte über das Glend der Thiere wirken und er sagt dann selbst, die Thiere hätten wahrhaftig nichts Gutes und er werde sie fortan milder behandeln.

Die städtischen Sicherheitswachen mancher Städte verdienen volles Lob, insbesondere können Graz und Cilli vielen Städten als leuchtendes Vorbild empfohlen werden. Ihre Organe sind von oben bis unten bemüht, das Los der Thiere zu erleichtern und vorgekommene Thierquälereien zu bestrafen. Es geschieht dies in vielen Fällen, dafür Dank.

Die Grundlage dieses Verhaltens bildet die Straßenpolizeiordnung. Sie enthält Treffliches, läßt aber, da selbe nur im Interesse des Verkehrs und der Straßenerhaltung erlassen wurde, in Betreff des Schutzes der Zugthiere noch sehr viel zu wünschen übrig. Aber auch das Wenige, was die Straßenpolizeiordnung indirect zum Schutze der

Das Ergebnis der Volkszählung.

Das eben erschienene Verordnungsblatt des Ministeriums des Innern veröffentlicht die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1900. Danach ergibt sich eine Vermehrung der „im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder“ um 2,211,891 Personen oder um 9.3 Procent. Am stärksten ist die Zunahme in Niederösterreich, wo sie 16 Procent ausmacht. Die folgende Tabelle gibt die Ziffern für jedes einzelne Kronland.

Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1900.

	Anwesende 1890	Bevölkerung 1900	Zunahme
Niederösterreich . . .	2,661,799	3,086,382	+ 424,583
Oberösterreich . . .	785,831	809,018	+ 24,087
Salzburg	173,510	193,247	+ 19,737
Steiermark	1,282,708	1,356,058	+ 73,350
Kärnten	361,008	387,344	+ 26,336
Krain	498,958	508,348	+ 9,390
Triest und Gebiet . .	157,466	178,672	+ 21,206
Görz und Gradisca .	220,308	232,338	+ 12,030
Istrien	317,810	344,173	+ 26,363
Tirol	812,696	850,062	+ 37,366
Borarlberg	116,073	129,816	+ 13,743
Böhmen	5,843,094	6,318,280	+ 475,186
Mähren	2,276,870	2,435,081	+ 158,211
Schlesien	605,649	680,529	+ 74,880
Galizien	6,607,816	7,295,538	+ 687,722
Bulowina	646,591	729,921	+ 83,330
Dalmatien	527,426	591,597	+ 64,171
Zusammen	23,895,413	26,107,304	+ 2,211,891

Die Gesamteinwohnerzahl Oesterreichs beträgt demnach nach der Volkszählung vom 31. December 1900: 26,107,304 (5,538,262 Wohnparteien in 3,577,341 Häusern). Zunahme der Gesamteinwohner seit 31. December 1890 2,211,891 Einwohner = 9.3 Procent.

Auch das Ergebnis der ungarischen Volkszählung liegt heute vor. Die Bevölkerung hat im letzten Jahrzehnt um 1,739,740 Seelen zugenommen und zählt gegenwärtig 19,088,720 Seelen, mit dem Militär zusammen 19,203,531, d. i. eine Zunahme von 10 Procent, die nur um ein Ge-

Jugthiere beträgt, wird nicht beachtet. Man sehe sich den Zustand der Straßen an, auf welchen schwerbeladene Fuhrwerke verkehren, man sehe sich die Beschaffenheit der Wagen an und beachte die Lastverhältnisse, die Räderverhältnisse und den Zustand, in denen sich die Zugthiere befinden; in 95 Fällen von 100 sind Vergehen gegen die Straßenpolizeiordnung feststellbar. Man sagt, wo kein Kläger, kein Richter. Es ist aber nicht in erster Linie Sache der den Beschimpfungen der Fuhrleute ausgesetzten edelgesinnten Menschen, diese zu beaufständigen, dazu haben sie kein Recht, oder aber sofort zur competenten Behörde zu laufen und derlei Uebelstände zur Anzeige zu bringen. Wozu sind denn die Ueberwachungs- und Aufsichtsorgane da und es gilt mit diesen Zeilen an selbe die ernste Bitte zu richten, sich auch dieser Sache — dem Beispiele unserer Sicherheitswache in Wien, Graz und Cilli folgend — anzunehmen und jedes Vergehen gegen die Straßenpolizeiordnung zu ahnden.

Es sind armselige Lückenbüßer, unwürdig des hohen Culturzustandes, den wir einnehmen, nicht im entferntesten zu vergleichen mit den zahlreichen, eine Masse umfangreicher Bücher füllender Gesetze über die sociale Gesellschaft.

Das Thierreich, welches die Existenz des Menschengeschlechtes ermöglicht, ist leer ausgegangen geringschätzig wendet sich der Gesetzgeber von diesem Thema

Das Gesetz schützt die wohlriechende Speißblume, es gibt ein Edelweisschutzgesetz. Beide Pflanzen in ihrer Farbe bescheiden aber herrlich schön, die jedem Wanderer den Ausruf des Entzückens entlocken. Die Unvernunft und Habgier der Menschen drohten

ringes hinter der Zunahme des vorletzten Decenniums zurückblieb, in welchem in Croatien und Slavonien die Zunahme anderthalbmal so groß war wie in den übrigen Ländern der ungarischen Krone, während jetzt die Zunahme in Croatien und Slavonien 9.5 Procent, in den übrigen Ländern 10.03 Procent beträgt. Die größte Zunahme zeigt das Tiefland zwischen Donau und Theiß, u. zw. 17.91 Procent, und die Gegend am linken Theißufer 11.87 Procent. Am ungünstigsten war das Resultat am rechten Donauufer mit 5.28 Procent und in der Gegend zwischen Theiß und Maros mit 7.07 Procent. Fast sämtliche Städte des Landes mit Ausnahme einiger, wie z. B. Schemnitz, Vaja, Pancsova, haben eine Zunahme von weit über den Landesdurchschnitt. An der Spitze steht Ofenpest mit einer Zunahme von 45.01 Procent, dann Klausenburg, Fiume, Arad, Debreczin zwischen 25 und 30 Procent. Agram zeigt eine Zunahme von 49.81 Procent. Von den Comitaten zeigen die größte Zunahme Pest, Borsod, Szabolcz mit 16 bis 17 Procent.

Die Gesamteinwohnerzahl Oesterreich-Ungarns ohne Militär beträgt somit 45,196,024. Bosnien und Herzogowina sind nicht mit inbegriffen.

Aus Stadt und Land.

Sch rung. Anlässlich der erfreulichen Aeußerungen des Ministerpräsidenten über die Altersversorgung der Privatbeamten hat der Kärntner Privatbeamten-Landesverband in einem Telegramme dem Abg. Dr. J. Pommer im Namen der sämtlichen Privatbeamten Kärntens wärmsten Dank und vollste Anerkennung ausgesprochen.

Personalmeldung. Der Obergespan des Warasdiner Comitates Herr Rudolf Graf Zichy ist sammt Familie zu kurzem Aufenthalte hier eingetroffen und hat im Hotel „Erzherzog Johann“ Absiegequartier genommen.

Beschlagnahme. Die letzte Nummer der „Deutschen Wacht“ wurde von der Cillier Staatsanwaltschaft wegen der Schlussätze des Leitartikels beschlaggenommen. Wir haben die Stimmung der untersteirischen Deutschen gegenüber der politisierenden Geistlichkeit charakterisiert. Dass diese Feststellung der ordentlichen Preßknebelung verfehlt, hat allgemeines Aufsehen erregt u. zw. umsomehr, als in der tags zuvor erschienenen „Domovina“ anstandslos die Behauptung breitgetreten werden durfte, dass „man die Verbrecher nur in den Reihen der Deutschen suchen dürfe.“ Der Marburger Gespächtspräsident hat eine ganz ähnliche Auffassung, welche der Marburger Staatsanwaltschaft Anlass zu gerichtlichem Einschreiten bot — auch die Cillier Staatsanwaltschaft schritt ein, aber nicht gegen die erwähnte Auffassung der Herren Korosce und Gribar, sondern gegen die „Deutsche Wacht“, welche dieser Auffassung entgegentrat. Wir werden uns erlauben, diese sonderbare Auffassungsgabe der Cillier Staatsanwaltschaft im Abgeordnetenhaus

die ganzen Bestände dieser Zierden unserer Alpen zu vernichten. Man schuf ein Schutzgesetz.

Wir fragen nun, erfreuen und nützen uns die Thiere nicht auch. Die Zammeregestalten, die Kothheiter, denen diese von Seite des Menschen ausgesetzt sind, empören unser Innerstes tagtäglich, erwecken in uns Widerwillen in ungleich größerem Maßstabe, als es bei oben erwähnten Pflanzenfüllen möglich ist, und dennoch bestehen für den Schutz der Thiere nur wenige Verordnungen und keine ausreichenden Gesetze.

Solche nun zu schaffen, ist Pflicht der maßgebenden Faktoren, an diese sind diese Zeilen gerichtet.

Wenn Zugthiere stürzen, so sollte unbedingt ausgespannt werden; auch wäre zu verbieten, dass gestürzte Zugthiere durch Schläge allein und ohne menschliche Beihilfe zum Aufstehen gezwungen werden.

Bei Häuserbauten und Ablagerungsplätzen ist für entsprechende Zufahrten zu sorgen.

Die Zufahrten dürfen höchstens 12% Gefälle haben und müssen stets in gutem, fahrbaren Zustande erhalten werden. Bei überladenen Fuhrwerke, oder wenn es die Steigungsverhältnisse der Wege und Straßen erfordern, soll ein Theil der Last abgelegt oder auf Kosten des Fuhrwerksbesitzers Vorspann aufgenommen werden. Auf Wegen und Straßen, die viel mit schwerem Fuhrwerke befahren werden, ist auf die gute Erhaltung derselben ein besonderes Augenmerk zu richten und sind die maßgebenden Faktoren verpflichtet, Mißstände sofort abzustellen oder beheben zu lassen. Lastfuhrwerke, ob leer oder voll, müssen im Schritt fahren. Diese ergänzenden Punkte zur Verordnung des k. k. Statthalters von Steiermark vom 17. Juli 1898

mit der ganzen nothwendigen Deutlichkeit beleuchten zu lassen.

Evangelischer Familienabend. Der 13. März, der Todestag Kaiser Josef II., hat wieder evangelische Glaubensgenossen und liebwerte Gäste zu einem wohlgelungenen Familienabend vereinigt. Herr Vicar May setzte seinen großen Vortrag über die Reformation in Frankreich fort. Das Meritorische bringen wir in einem größeren Berichte. Für heute sei nur nochmals der innigen Freude Ausdruck gegeben, darüber, dass die evangelischen Familienabende eine so lebenskräftige Einrichtung geworden sind. Ganz besonders herzlich freuten sich alle über die Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des „Deutschböllischen Gehilfenvereines.“ Nicht unerwähnt soll bleiben, dass auch dem großen deutschen Kaiser Josef II. Worte begeisterten Gedankens erklangen.

Sch rung am Grabe. Da unser verewigter Mitbürger Josef Kalusch seinen Namenstag besonders festlich feierte, bereitet ihm der Turnverein, welcher Herrn Josef Kalusch für ganz unvergleichlich große Wohlthaten den innigsten Dank schuldet, alljährlich am 19. März am Grabe eine schlichte Dankesfundgebung. Am Dienstag morgens wurde am Grabe des Herrn Josef Kalusch ein prachtvoller Kranz niedergelegt und Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Vereines in stattlicher Anzahl am Grabe, wo mit andachtsvollen, dankbaren Worten des verewigten Gönners und Führers gedacht wurde. Den prächtigen Kranz hatte der Gärtner Keller beigelegt.

Südmark-Volkshühner. Am 1. März d. J. wurde die hiesige Südmark-Volkshühner, welche die Werke der besten und beliebtesten Autoren in 1500 Bänden umfasst, eröffnet. Die Hühner ist im Stadttamte (Casse) untergebracht. Die Ausleihstunde ist vorläufig auf jeden Montag zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags festgesetzt. Jeder Entleiher hat monatlich den Betrag von 10 Hellern und außerdem für jedes entlehnte Buch einen Betrag von 2 Hellern zu bezahlen. Die Bücher müssen innerhalb 14 Tagen zurückgestellt werden. Das ausführliche Bücherverzeichnis ist zum Preise von 4 Hellern erhältlich. Die Hühner kann von jedem Deutschen benützt werden.

Deutscher Cillier Sahnverein. Am 16. d. M. fand bei sehr gutem Besuch der vorletzte Familienabend der heurigen Saison statt. Den Glanzpunkt der durchwegs ausgezeichneten Vorträge bildete die Wiedergabe des Vorspiels zu Lohengrin, welches von den Herren Gröger (Violine), Interberger (Orgel) und Dr. Zangger (Clavier) in geradezu brillanter Weise zu Gehör gebracht wurde. Dies Trio muss als die beste musikalische Leistung bezeichnet werden, welche seit vielen Jahren vom Vereine geboten wurden. Zartes, tiefempfundenes Spiel und tadelloses Zusammenwirken brachten das herrliche Werk, welches geradezu begeisternd auf den musikalischen Theil des Publicums wirkte, zu bester Geltung. Der wohlverdiente Beifall ver-

bl. 16.819 (enthaltend § 7 bezüglich des Lastenfuhrwerkes), welche wir der Vollständigkeit wegen im Nachfolgenden zum Abdrucke bringen, sollen Gesetz werden ebenso wie jene des III. Theiles der genannten Verordnung, die wir auch hier folgen lassen.

Verordnung.

des k. k. Statthalters von Steiermark vom 17. Juli 1898, N. 16.819.

I.

Bezüglich des Lastenfuhrwerkes.

§ 1. Verstümmelte, verwundete, kranke, hochgradig hinkende, krallose Thiere dürfen im Zuge nicht verwendet werden.

§ 2. Für genügende Schärfung des Fußbeschlages ist rechtzeitig Sorge zu tragen.

Ein gefallenes Zugthier ist sofort auszuspannen; es ist verboten, dasselbe im eingespannten Zustande zum Aufstehen anzuweisen.

§ 3. Wo es das Gefälle des Fahrweges erfordert, muss das Fahrzeug in seinem Laufe genügend gehemmt (gebremst) werden.

§ 4. Jedes übermäßige und rohe Schlagen von Zugthieren ist verboten. Das Schlagen und Stoßen derselben auf Kopf, Bauch, Geschlechtstheile oder Füße, ohne Unterschied des Werkzeuges, weiters das Stoßen oder Schlagen derselben mit den Füßen oder Fäusten oder mit harten, spitzigen, scharfen Gegenständen ist untersagt.

§ 5. Die Fuhrwerke mit zu großem Gewichte zu beladen, welches zur Kraft der Zugthiere oder zu dem Zustande oder zu der Steigung des Weges in keinem Verhältnisse steht, sowie jede auffällige Uebermüdung der Zugthiere ist verboten.

anlasste Herrn Interberger zu einem Solovortrag des Bilgerchores aus Tannhäuser, welcher ebenfalls die beste Aufnahme fand, und den Vortragenden zum Meister seines Instrumentes mochte. Es wäre wohl wünschenswert uns nicht allzulange auf die Wiederholung eines derartigen Genusses warten zu lassen. Die Hoffnungen, welche wir in unseren lieben Gast Herrn Dr. Friedrich Bratschitz setzten, verstand derselbe voll und ganz zu erfüllen, ja er übertraf dieselben durch den Vortrag seiner eigenen Dichtungen „Aus Hans und Ilse Waldweber“ und „Ritter Kunibert“ Ballade, deren Innigkeit das tiefe und seelische Empfinden seines Meisters verrät. Ueber die von Herrn Dr. Bratschitz vorgetragene Coupletts wollen wir nur unsere vollste Bewunderung aussprechen seine wohlbekannte ausgezeichnete Vortragweise von musikalisch-humoristischen Stücken steht schon seit vielen Jahren in bester Erinnerung aller und hat dieselbe nur noch eine Vervollkommnung erfahren. Herr Giulio Trobovsky, welcher die Liebesswürdigkeit hatte, für das in letzter Stunde abgesagte Terzett seine bewährte Kraft als Schnellzeichner und Schnellmaler zur Verfügung zu stellen, entledigte sich seiner Aufgabe zur allgemeinen und bester Zufriedenheit. Die Musikvereinscapelle, welche diesmal mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, weil ein Theil des Orchesters im Theater spielte, leistete wie immer Gutes. Was die Tanzmusik betrifft, so würde es allerdings recht schwer fallen, noch etwas kürzere Weisen, als die in letzter Zeit üblich gewordenen, zu finden; auch scheinen weitere Kürzungen schwer möglich zu sein. Wohl schlug es die ersten Morgenstunden, ehe sich das tanzlustige Volklein schweren Herzens vom Tanzboden trennte.

Beamtenverein. Donnerstag den 21. März, 6 Uhr abends findet im Hotel „Erzherzog Johann“ die Hauptversammlung der Mitgliedergruppe Cilli des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr. Monarchie statt.

Theaternachricht. Es finden nur noch zwei Vorstellungen statt, und zwar Sonntag den 24. d. M. letzte Operettenvorstellung: „Das Spießentuch der Königin“, in welchem Werke sämtliche Operettenträfte Gelegenheit haben, sich in hervorragenden Rollen vom Publikum zu verabschieden. Die letzte Vorstellung ist Dienstag den 26. März zum Vortheile des Spielleiters und Schauspielers Herrn Franz Weismüller.

Großer Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch zwischen 12 und 2 Uhr wurde in den Kaufaden des Herrn Beer in Storz durch das Auslagfenster eingebrochen. Die im Auslagfenster befindlichen Waren wurden zum Theile auf der Straße vorgefunden. Aus der Auslage haben die unbekannt Thäter fünf Flaschen Jamaica-Rum und fünf Flaschen — Kognischer Sauerwasser gestohlen. Im Geschäftslocale beschränkten sie ihr Interesse auf die drei Geldladen, welche ausgeleert wurden. Die Laden wurden ungefähr 200 Schritte entfernt auf der Straße nach

§ 6. Bei der Verführung des Erdaushubs, Schnees etc. aus Gruben oder anderen tief gelegenen Stellen darf die Beförderung nur auf fester, von der Sohle bis zu dem obersten Rande der Grube hergestellter Fahrbahn geschehen.

§ 7. Kann ein Fahrzeug durch die vorgepannte Zugkraft sichtlich nur mit dem äußersten Kraftaufwande oder gar nicht von der Stelle gebracht werden, so ist ungesäumt und auf Kosten des Eigenthümers des Fuhrwerkes ein Vorspann beizustellen oder die Ladung entsprechend zu vermindern.

II.

Bezüglich der Verwendung von Hunden zum Zuge.

Beim Hundefuhrwerk dürfen nur ausgewachsene, große und genügend kräftige Thiere vor leichtem Handwagen und in der Art verwendet werden, daß dieselben nur zur Unterstützung von Personen im Ziehen zu dienen haben.

III.

Bezüglich des Transportes von Stechvieh und Geflügel.

§ 1. Stechvieh (Kälber, Schweine, Schafe, Lämmer, Ziegen, Rige) soll bei dem Transporte in Wagen in der Regel stehenden Fußes befördert werden.

Mit gebundenen Füßen dürfen solche Thiere nur unter der Bedingung transportiert werden, daß die Fesselung der Füße mit weichen und breiten Binden geschieht und die Thiere mit genügend breiten, bedachten und mit einem hinreichenden Strohlager versehenen Wagen derart gelagert werden, daß sie bequem liegen, sich gegenseitig nicht

St. Georgen vorgefunden. An Baargeld dürften etwas über 300 fl. gestohlen worden sein. Die Einbruchswerkzeuge: ein Stilet, ein Hackmesser und zwei Wagentipfen ließen die Thäter am Thortor zurück. Die Scherben des Auslagefensters sind ganz blutbefleckt, woraus man entnehmen kann, daß die Einbrecher die Scheiben mit den Händen zertrümmerten. Der Einbruch wurde um halb 3 Uhr morgens von einem Arbeiter bemerkt, der um diese Zeit in die Zinkhütte zur Arbeit gieng.

Dragotin Hribar und Baruch Reitmann. Aus slovenischen Gewerbetreibern sind uns mehrere Dankeskundgebungen zugekommen, weil wir die Agitation des Herrn Hribar für den Kleiderjuden gebrandmarkt haben. Zur näheren Aufklärung stellen wir fest, daß nach § 9 al. 2 des Pressegesetzes Herr Hribar nicht verpflichtet war, auf dem Reclamezettel Baruchs den Namen der Druckfirma anzugeben. Der Name dürfte wohl deshalb aufgedruckt worden sein, um für den Juden namentlich gegen die slovenischen Kleidermacher Reclame zu machen.

Der dornenvolle Weg. Der Weg von der Sacristei zum Wahllocal, den Ograbi und Genossen so gern zurücklegen, wurde seinerzeit von der „Südsteirischen“ ein Leidensweg genannt. Der „Slovenec“ hat nun noch einen ähnlichen Weg erfunden, den „dornenvollen Weg“, den die slovenische Presse zurücklegen muß. Es ist nur nicht ganz aufgeklärt, wo dieser Dornenweg führt, ob die Gemeinheiten der geschäftsmäßigen Ehrabschneider oder aber Gerichtsjaal und Arrestlocal die Marksteine dieses Weges sind. Einiges Licht in diese Unklarheit bringt folgender Gerichtsjaalbericht: Am 18. d. M. hatte gegen Eduard Jonas den letzten verantwortlichen Redacteur der nun eingegangenen „Südsteirischen Post“ die Schwurgerichtsverhandlung wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre hinsichtlich eines Schmähartikels stattgefunden, welcher am 5. Juli v. J. gegen die deutschen Geschäftsleute in Pettau anlässlich des ersten Erscheinens des „Stajerc“ erschienen war. Der Artikel verfolgt dieselbe Tendenz wie jene vom Studienpräfecten Ant. Korosac im „Gospodar“ vom 14. Juni und 4. Juli vorigem Jahres veröffentlichten Pamphlete: die Erregung von Haß und Verachtung bei der slovenischen Bevölkerung in und um Pettau gegen die deutschen Geschäftsleute. Doch ist diese Tendenz nicht Selbstzweck, sondern nur das Mittel zu dem eigentlichen, d. i. die geschäftliche Schädigung der deutschen Geschäftsleute zugunsten der slovenischen Consumvereine, an deren Spitze Pfarrer und Kapläne stehen, die sich auch nicht scheuen, hinter der Budel zu stehen und mit ihren geweihten Händen die verschiedensten Waren an die Landbevölkerung zu verkaufen. Der verantwortliche Redacteur der „Südst. Post“, Ed. Jonas, wurde in den Anklagezustand versetzt, da er aber nur ein Strohmännchen war, so haben die Kläger gegen ihn die Anklage zurückgezogen, nachdem Eduard Jonas den Namen des Verfassers genannt hatte und sich bereit erklärte, sämtliche Proceßkosten zu tragen und einen Sühne-

betrag von 100 K zu einem wohlthätigen Zwecke zu erlegen, dessen Wahl den Klägern anheimgestellt wurde. Auch verpflichtete sich Eduard Jonas, folgende Erklärung zu veröffentlichen:

Ich endesgefertigter Eduard Jonas erkläre hiemit, daß ich es lebhaft bedaure, den unter meiner Redaction der „Südsteirischen Post“ am 5. Juli 1900 erschienenen, gegen die Herren Josef Kasimir, Victor Schulzint, W. Blanke, Josef Kolenz, Josef Spallil und Brüder Slawitsch und andere deutsche Geschäftsleute in Pettau gerichteten Schmähartikel veröffentlicht zu haben und widerrufe hiemit die in dem erwähnten Artikel enthaltenen ehrenrührigen Anwürfe.

Marburg, 16. März 1901.

Eduard Jonas m. p.

Die Vertretung der Privatkläger, der Herren Josef Kasimir, Victor Schulzint, W. Blanke, Josef Kolenz, Josef Spallil und Brüder Slawitsch hatte Herr Dr. Eduard Glantschnigg übernommen. Der Name des Verfassers des Schmähartikels ist Edmund Planinschek. Dieser ist ein Slovenc aus Pettau und derzeit Sollicitator beim Advocaten Dr. Franzl Majar in Schönstein.

Warnungen. Ungarische Bankfirmen überschwemmen die Bewohner Eisleithaniens mit den hier verbotenen Losen der ungarischen Classenlotterie. Um die Annahme zu ergaunern, werden die Lose in Briefumschlägen verschickt, welche den Ausdruck „Export Budapest“ tragen. Wir empfehlen jedermann, diese Schwindelbriefe einfach wegzuworfen. — Wie uns mitgeteilt wird, sind hier die ungiltigen 2 fl.-Stücke im Umlaufe, weshalb bei Entgegennahme von Geldbeiträgen die größte Vorsicht geboten erscheint.

Der Spar- und Vorschußverein Weitenstein hält Samstag den 30. März 1901 um 2 Uhr nachmittags in seiner Amiskanzlei seine diesjährige Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht und Rechnungslegung des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrathes. 3. Neuwahlen in die Vorstehung und den Aufsichtsrath. 4. Allfällige Anträge.

Die Lendorfer Gutweide im Reichsrathe. Die Bauernschaft von Lendorf wandte sich bittlich an den Reichsrathsabgeordneten Dr. Pommer, daß er sich für dieselben bezüglich einer endgiltigen Entscheidung in der schwebenden Gutweidetheilungsangelegenheit geeigneten Orts verwenden würde. Bekanntlich waren seinerzeit drei Besitzer mit der durchgeführten Theilung der Gutweide nicht zufrieden und es wurde der Proceßweg betreten; dieser kostete einzelnen Besitzern schon mehr als 1000 Kronen und da sich die Sache ins Unendliche ziehen könnte, würden die beteiligten Bauern dabei zugrunde gerichtet werden. Da Herr Dr. Pommer schon im vorigen Jahre in dieser Angelegenheit den Bauern an die Hand gieng, hoffen dieselben durch seine Verwendung von dem Proceße baldigst erlöst zu werden, wie auch, daß der verwaisten

die ein Pferd, welches vor etwas Neuem stugig wird und einige unschuldige Sprünge wagt, verprügeln und dadurch das Gefühl der Angst im Thiere künstlich erzeugen

Noch schrecklicher und peinerweckender ist das Coupiere des Pferdeshweifes. Wie viele von den 100.000, die dieser Mode fröhnen, haben wohl darüber nachgedacht, wie durch das Coupiere des Schweifes der Thierkörper gequält wird. Es ist ein Unglück für die Pferde, daß gerade sie von der Natur bestimmt worden sind, all ihren Schmerz, all ihr Elend klag- und lautlos ertragen zu müssen. In der heißen Jahreszeit peinigen die Pferde ungezählte Bremsen und Fliegen. Wer schon so einen Bremsensickel gefühlt hat, der kann sich die gräßliche Marter, welcher die armen Thiere ausgesetzt sind, wohl vorstellen und jedem Freund des Coupiere gönnen wir, da er nicht den Schmerz zu beurtheilen versteht, solch einen Stich. Wenn er nicht zu den herzlosesten, rohesten und selbstgefälligen Naturen gehören würde, so würde er gewiß diese schändliche Mode verdammen.

Die allweise Mutter Natur hat das Pferd nicht schutzlos den Bremsen und Fliegen überlassen wollen und hat ihm eine natürliche Waffe geschenkt, d. i. den Schweif. Es ist nicht nur eine natürliche Zierde des Thieres, dessen man es beraubt. — In England, dem Lande der Pferdebegeisterung, ist man gottlob schon von dieser sinnwidrigen Mode abgekommen. Hoffentlich wird auch hier Abhilfe geschaffen werden, jedem Thier- und somit auch Menschenfreunde und jedem Förderer der Humanität und Gesittung zur Freude.

Der neue Thierschutzverein wird aber gerne bereit sein, die gute Sache wie immer zu fördern

Gutweide die vor vier Jahren gemachte Vertheilung zuerkannt und die beteiligten Berechtigten in den faktischen Besitz kommen werden. Die Lendorfer Gutweide mit circa 160 Joch Fläche ist die einzige im Sanntthale die noch nicht mit behördlicher Zuerkennung vertheilt ist.

Ein Congress der Kaufleute und Handels-treibenden von Steiermark. In einer von 67 Vertretern von Handels- und Gewerbegeossenschaften besuchten Besprechung wurde ein Gutachten gegen die geplante Einschränkung der Sonntagsarbeitszeit im Handelsstande abgegeben und gleichzeitig angeregt, am 25. März d. J. (Mariaverkündigung) eine große Versammlung, zur Bekräftigung der Förderung des Handelsstandes abzuhalten. Versammlungsort: Graz, Kaufmannshaus. Als Tagesordnung wurden folgende Punkte festgesetzt: Montag den 25. 10 Uhr früh Frühschoppen, Begrüßung und Berathung. 3 Uhr nachmittags Hauptversammlung. Berathungsgegenstände: Begrüßung der Ehrengäste und Delegierten; Wahl des Präsidiums; Lage und Stellung des Handelsstandes; Befähigungsnachweis; Regelung der Consumvereine; Hausiergesetz; die Sonntagsruhe; Gründung eines Verbandes der Kaufleute von Steiermark; Anträge. Teilnehmerkarten sind in der Genossenschaftskanzlei; Graz, Kofakengasse Nr. 2, I. Stock erhältlich und werden solche nur an selbständige Kaufleute und Handelsreibende abgegeben.

Der Centralverein für Bienenzucht in Oesterreich hat Herrn Thomas Kurbus, Oberlehrer in Schleinig bei Gills, mit der Stelle eines Wanderlehrers für Bienenzucht in Untersteiermark betraut. Nachdem selber aber nur Zweigvereine obiger Centrale besucht, werden alle jene Herren, welche auf die Hebung dieses bei uns hie und da leider arg vernachlässigten Zweiges unserer Landwirtschaft hinarbeiten, zur Gründung von Zweigvereinen eingeladen. Der Centralverein stellt seinen Filialen den Wanderlehrer zur Verfügung, vermittelt seinen Mitgliedern den Ein- und Verkauf von Honig, wie verschiedener Bienenzuchtgeräthe. Hierbei wird ein jeder Zweigverein mit einer apistischen Bibliothek im Werte von 10 bis 20 K ausgestattet. Der jährliche Mitgliedsbeitrag übersteigt nicht 2 K und bekommt jedes Mitglied monatlich das Vereinsorgan: „Bienen-Water“. Ein solcher Zweigverein kann ins Leben gerufen werden, sobald 10 Mitglieder ihren Beitritt melden. Genauere Aufschlüsse ertheilen obengenannter Herr Wanderlehrer und der Centralverein für Bienenzucht in Oesterreich, Wien, I., Schauslegasse 6.

Weinmarkt in Graz. Das Interesse für den am 11. April beginnenden Weinmarkt ist allseits ein ungemein reges und nach der bisherigen Zahl der Anmeldungen und Anfragen kann mit Sicherheit auf einen äußerst günstigen Verlauf dieser Unternehmung geschlossen werden. Wir machen nochmals alle Kreise auf den Weinmarkt aufmerksam und fordern zur Mitarbeit an demselben

und wird hoffentlich die Erlaubnis erhalten, daß er große, wetterfeste, bemalte Blechtafeln auf den öffentlichen Plätzen, Straßen und überhaupt dort, wo selbe besonders dringend erheischt werden, in ganz Steiermark aufstellen lassen kann. Auf diesen Tafeln sollen die wichtigsten Sätze der Straßenpolizeiordnung und die vorbeprochenen Verordnungen der k. k. Statthalterei zu lesen sein. So und nur so werden sie zur allgemeinen Verbreitung gelangen und Jedermann wird in der Lage sein, gegebenen Falls einzuschreiten. Die jedes Vierteljahr von den Gemeinden den politischen Behörden zu liefernden Ausweise über bestrafte Thierquälereien werden nicht mehr leer ausfallen, wie es jetzt der Fall ist, da man über die Grenzen der thierquälereischen Handlungen meist nicht unterrichtet ist und alles außer Acht läßt. Dadurch werden Mißhandlungen der Zugthiere aus Unkenntnis nach und nach auf das mindeste Maß beschränkt werden und unsere arme Steiermark wird sich den Ruf erwerben, daß sie nicht nur ein Hort des Menschenschutzes, sondern auch des Thierschutzes ist. Mögen diese Zeiten bald kommen, sie werden von vielen heiß ersehnt.

Die zu diesem Zwecke erforderlichen Mittel sind durch freiwillige Spenden einzubringen, theilweise aber auch durch eigens zu diesem Zwecke einzuleitende Sammlungen von unseren Zweigvereinen, denen die Aufgabe zufallen wird, für die innerhalb ihres Wirkungskreises fallenden Gebiete das Geld aufzutreiben.

Die Namen der Spender werden veröffentlicht werden.

Verein für Thierschutz und Thierzucht in Gills.

drückern und die Köpfe über den Wagenrand nicht herabhängen.

§ 2. Geflügel darf nur in hinreichend großen Behältnissen (Steigen) derart befördert werden, daß dasselbe nicht gedrängt ist.

Die Beförderung in Säcken ist untersagt.

IV.

Uebertretungen dieser Verordnung werden nach den Bestimmungen der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, R.-G.-Bl. Nr. 96, bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Kraft.

Saquehem m. p.

Im Besetze soll die Abtheilung II, betreffend die Verwendung von Hund und Juge, das Verbot der Verwendung von Zughunden überhaupt enthalten. Es erübrigt nur noch auf zwei Thierquälereien aufmerksam zu machen, die die Mode verschuldet. In einem Falle hat der Mensch nur um eininer thörichten, lächerlichen Mode zu huldigen, den armen, ihm ausgelieferten Thieren etwas gegeben, in dem anderen nimmt er ihnen wieder etwas. Er gab ihnen Scheuklappen, die wahre Staubfänger sind. Der Staub sammelt sich und macht die Scheuklappen zum Marterinstrumente für die Pferde, die auch dadurch unter Augenkrankheiten zu leiden haben und oft sogar erblinden. Thierärzte behaupten, daß fast jedes sechste Pferd dadurch um sein Augenlicht kommt. Sind die Scheuklappen denn wirklich notwendig? Nein, in den Armeen sind sie unbekannt. Durch richtige und verständige Behandlung wird das Pferd, das bekanntlich ein sehr geschicktes Thier ist, selten zur Scheuklappen erjogen. Man achte lieber auf die Knechte,

auf, sind diese Märkte doch berufen, in der volkswirtschaftlichen Entwicklung des Landes einen mächtigen Faktor zu bilden und das Mittel abzugeben, auf die einfachste Weise die Erzeuger mit den Verbrauchern in Verbindung zu bringen.

Abgabe von Edelweissen. Dem Obstbauvereine für Mittelsteiermark wurden von einigen seiner Mitglieder, die hervorragende Obstzüchter sind, zum Zwecke der Vertheilung an bäuerliche, steiermärkische Obstbauer und Schulgärten Steiermarks eine große Anzahl der schönsten Edelweisse von den Sorten: Ananas-, Canadas-, Damason-, Champagner-, Casseler-Keinetten, gelber Bellefleur, Goldparmane, Winter-Taffetapfel, königl. Kurzstiel, London-Pepping, grüner Stettiner, Süder'scher Mostapfel, Colomas Herbst-Butterbirn, Diel's Butterbirn, Forellenbirn, Liegels Winter-Butterbirn, Hardenponts Winter-Butterbirn, Winter-Dechant-Butterbirn Pastorenbirn, Olivier de Serres in uneigennützigster Weise zum Geschenke gemacht. Die Weisse stammen von vollkommen gesunden, kräftigen, blutausreichenden Bäumen und werden von der Obstverwertungsstelle des Obstbauvereines für Mittelsteiermark in Graz, Heinrichstraße 47 ohne Entgelt nach der Ordnung der einlaufenden Ansuchen um Verabfolgung abgegeben. Das Porto trägt der Empfänger.

Schaubühne.

„Rosenmontag“, eine Officierstragödie von Otto Erich Hartleben. Man hat der Aufführung dieses bedeutenden Bühnenwerkes mit größter Spannung entgegengesehen. Dank der vorzüglichen Aufführung hat „Rosenmontag“ einen tiefen Eindruck gemacht. Jenes zauberische Dämmerlicht, das in dem sorglosen Hinleben im Lebensgenusse den Tag der Sühne verkündet, wurde mit feinsten Nuancierung geboten. Dieses Dämmerlicht mit seinen Schrecken und Lockungen ist das Fluidum, welches „Rosenmontag“ erfüllt. Herr Aman hat an dieser Coloratur das Hauptverdienst. In dem schweren Kampfe zwischen Ehre, Standespflicht und Leidenschaft fällt Rudorff — die Auffassung des Herrn Aman ließ dem Fallenden seinen stülpischen Bollwert. In „Rosenmontag“ hat Herr Aman den Boden für seine beste Leistung in dieser Saison gefunden. Weniger konnte uns Hr. Seyffert erwärmen; ihre Sentimentalität war zu sehr gemacht, zu wenig ernst, um zu ergreifen. Fräulein Seyffert war nicht bei der Sache und das wirkte störend. Alle anderen Darsteller, namentlich aber Herr Kühne, verdienen unsere vollste Anerkennung.

Südmark.

Unterstützungen haben erhalten: Kindergarten in Burgstall 1000 K, Schule in Rohitsch-Sauerbrunn Turngeräthe im Werte von 107 K, Schule in Rennstein-Bassach bei Willach 50, ein Lehramtsjüngling in Marburg Schulgeräthe im Werte von 39.12, Kindergarten in Tüffer 200, ein Oberlehrer in Kärnten 100, ein anderer 30, Schule in Baiern bei Feldkirchen Lehrmittel im Werte von 50, ein Bauer in Untersteier 200 (Darlehen), ein Hochschüler 80 (Darlehen), ein anderer 120 (Darlehen), ein dritter 100 (Darlehen), ein Weinbauschüler in Marburg 20, ein Tagwerker in Kärnten 50, ein Gewerbsmann in Untersteier 500 (Darlehen), eine Gemeinde in Untersteier zur Unterstützung der Kleingewerbetreibenden 1000, ein Gewerbeschüler aus Untersteier 50, ein Gymnasialschüler in Cilli 150, ein Ackerbauschüler in Klagenfurt 100, drei Bauern in Untersteier je 50, Ortsgruppe Laibach ihre Ein-

nahmen nebst 10 v. H. Zuschlag zur Verleihung von Unterstützungen in ihrem Bereiche 1225.55, Südmark-Volksbüchereien, deren jetzt 7 bestehen, für Einrichtung und Bücher 382 K.

Vermischtes.

Hinrichtung eines Raubmörders. In Steinamanger fand am 8. d. M. eine Hinrichtung statt. Es wurde an dem Raubmörder Johann Peter Postas, welcher ein altes Ehepaar wegen einer geringen Summe Geldes ermordet hatte, früh 7 Uhr, die Todesstrafe vollzogen. Der Delinquent erwieß sich bis zuletzt als ein Mensch brutaler Art. Sächselnd trat er vor den Richtpflock, nachdem er schon unterwegs ein Liedchen gepfiffen hatte. Während der Verlesung des Urtheils lachte er fortwährend und winkte den ihm bekannten Gefängniswärtern zu. Er lachte noch, als ihm der Scharfrichter den Strick um den Hals legte, und sagte ihm, er möge acht auf seinen Hut geben, damit ihm dieser nicht abfalle. Nach vier Minuten meldete der Scharfrichter dem Staatsanwalt, daß er seine Pflicht gethan habe. Die Aerzte constatirten nach fünf Minuten den Eintritt des Todes, während die ganze Execution neun Minuten gedauert hatte.

Selbsthilfe-Genossenschaft „Ostmark“ in Wien, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung. In der am 1. Juli v. J. ins Leben gerufenen Sparabtheilung wurden in der Zeit vom 1. Jänner bis 28. Februar l. J. K 68.045.49 eingelegt und K 18.595.27 behoben. Der Zuwachs von Einlagen betrug also K 49.450.22. Das gesammte Einlagen-Capital betrug mit 28. Februar K 249.388.14. Die Gesinnungsgenossen werden eingeladen, verfügbare Gelder der „Ostmark“ zuzuführen, welche dieselben bei vollster Sicherheit mit 5% verzinst und dadurch in die Lage versetzt wird, die zahlreichen Vorschusswerber in reichlicherem Maße befriedigen zu können, als dies bisher möglich war. Nähere Auskünfte über die Sparabtheilung gibt bereitwilligst die Kanzlei der Selbsthilfe-Genossenschaft „Ostmark“, Wien IV., Kettenbrückengasse 20.

60.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Invalidenbank-Lotterie, welcher mit 20% Abzug baar ausbezahlt wird. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unwiderruflich am 23. März 1901 stattfindet.

Der Escadre-Commandant in den ostasiatischen Gewässern Contre-Admiral Rudolf Graf Montecuccoli-Polinago spricht in einem aus Nagasaki in Rohitsch-Sauerbrunn eingetroffenen Schreiben der Direction der steiermärkisch-landtschaftlichen Rohitscher Brunnen-Versendung für die zur Verfügung gestellte Partie Rohitscher „Tempel-Quelle“, sowie für die Begünstigungen, welche die seinerzeit curbedürftigen Seeofficieren der k. u. k. Escadre in Ostasien in Aussicht gestellt wurden, den verbindlichsten Dank aus.

Apotheker Brady's Magentropfen, früher auch unter dem Namen Mariazeller Magentropfen bekannt, erfreuen sich wegen ihrer erprobten, vorzrefflichen, anregenden und kräftigenden Wirkung bei Magenschwäche und Verdauungsstörungen in allen Bevölkerungsklassen großer, stets wachsender Beliebtheit, sind in allen Apotheken vorräthig. Wir empfehlen unseren geehrten Lesern, bei Bestellungen auf die im Inseratentheile unseres Blattes enthaltene Abbildung der Schutzmarke und Unterschrift zu achten, womit die Verpackung der echten Mariazeller Magentropfen versehen ist.

Schriftthum.

Von der Wiener Wochenschrift „Die 3“ (Herausgeber Prof. Dr. J. Singer, Dr. Max Buch Dr. Heinrich Kenner, Prof. Dr. Richard Muther) 337. Heft erschienen. Abonnements auf diese Schrift, viertelj. 6 K, nehmen die Post, alle Buchlungen und die Administration, Wien, IX/3, entp. — Einzelnummern 60 h. — Probennummer gratis franko.

FRITZ RASCH, Buchhandlung, CILLI.

Zur Saison!

Alois Walland, Cilli, Rathhausgasse

das anerkannt kräftige Marburger-Dampfmehl
C. Scherbaum & Söhne zu Original-Preisen
pasteurisierte Süsrahm-Theebuttermilch
reinschmeckende, feinste Sorten Kaffee
direct import. Souchong- u. Melange-Thee
beste Marken Cognac
garantiert echten Jamaica-Rum
Thee-Slivovitz
Krainer Wachholder
beliebteste Marken Rhein-Weine
Reforsco, Marsala, Malaga, Sherry, Madayra etc.
Niederlage des beliebten Kleinoschegg-Champagner
zu orig. Preisen.

Zur Saison!

Eingesendet.

Römer-Quelle
feinster Alpensauerling, bewährt bei Katarrhen, namentl. der Kinder, bei dauernsstörungen, Blasen- u. Nierenleiden.
Depôt: Josef Matió in CILLI.

Oberschlesisches Tageblatt

Zentralorgan für den ober-schlesischen Industriebezirk.
Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alle politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des In- und Auslandes, besonders des ober-schlesischen Industriebezirks.
Unparteiische und sachkundige Handelsberichte, das Kohlen- und Eisengeschäft in Oberschlesien und in rheinisch-westfälische Bezirken. Markt- und Coursaus Berlin und Breslau. Gediegenes Feuilleton.

Gratisbeigaben:

Illustrirtes Sonntagsblatt. — Humoristisches Wochen-Taschenfahrplan für die Eisenbahndirectionsbezirke von Kattowitz und Posen. — Wandkalender.

Hervorragendes Anzeigenblatt.
Zeile 20 Pfennig.

Postbestellnummer 5555.

Bezugspreis 2,25 Mk. vierteljährlich
Für Oesterreich-Ungarn vierteljährlich 3 K 50 h.

Oberschlesisches Tageblatt, Actiengesellschaft
Kattowitz D.-S.

5828

Steiermark
ROHITSCHE
SAUERBRUNN Tempel-Style
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes
WELTBERÜHMT
Hauptvertretung: J. Trojan, Graz, Laibach

Herren

vom Handels- oder Beamtenstande werden in **Wohnung u. Kost**

in gutem Bürgerhause aufgenommen. — Anzufragen in der Verw. d. „D.W.“ 5818

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. — Zu beziehen durch das Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung. 5427

Uebermorgen Ziehung!

Haupttreffer **60.000** Kronen Werth
bar mit 20% Abzug.

empfiehlt:

Invalidendank-Lose Wechselstube

à **1** Krone.

der k. k. priv. **allgemeinen Verkehrsbank**
Wien, I., Wipplingerstrasse 28.

5751

Rattento

(Felix Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Haben in Paketen à 30 und 60 in der Apotheke zur Mariahilf, Cilli in der Apotheke in Rann.

Die Siebenbürgisch-Ungarische Salamifabrik

des **Johann Unterer in Hermannstadt** offeriert feinste hochprima Salamis den billigsten Tagespreisen pro März 1901 ab Graz.

Alleinverkauf für Steiermark u. Kärnten **Oscar Heinzl, Graz, Schmidgasse**

Postversandt täglich

Eine 5 Heller

Correspondenzkarte an die Reichenberger Firma Franz Ehwald Söhne, Wien, III/8 genügt, um sich eine schöne

Muster-Collection

von billigen und eleganten 5819

Anzugstoffen

gratis und franco kommen zu lassen.

Herrlicher

Besitz

in gesunder, prachtvoller Gegend, nächst Cilli, mit Hopfenanlagen, Wiesen, Obst-, Gemüse- und Zier-Garten, Meierei und bequemen Wohnhaus, ist wegen Ueber-siedlung billig zu verkaufen.

Brüfe unter A. L., Agram, poste restante. 5800



Fahrkarten- und Frachtscheine

nach

Amerika

königl. belgische Postdampfer der 'Red Star Linie' von Antwerpen, direct nach

New-York und Philadelphia concess. von der hoh. k. k. österr. Regierung.

Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die 5688

Red Star Linie in Wien, IV., Wiednergürtel 20, Julius Popper, Bahnstrasse 8 in Innsbruck, Anton Rebek, Bahnhofgasse 92 in Laibach.

Es ist mal etwas anders!

Neu! Neu! LORELEY-Handharmonika, tadelloses Instrument, hervorragend schöne Klangfülle, elegante Ausstattung, 10 Tasten, 2 Register, ff. Doppelbalgen, dem vorwiegendsten Spieler zu empfehlen. Ladenpreis 15 Mark. Schule gratis! LORELEY-Mundharmonika, 40 tönig auf beiden Seiten spielbar, orgelartiger Ton, ff. Klapp-Etui. Schule zum Selbstunterricht gratis. Ladenpreis 4 Mark. LORELEY-Ocarina, rein gestimmt, vorzüglicher Ton. Schule zum Selbstunterricht gratis. Ladenpreis 2 Mark 50 Pfg. Diese 3 tadellosen Instrumente, für deren Haltbarkeit ich volle Garantie übernehme, liefere ich für den billigen Preis von nur 12 Mark 50 Pfg. bei vorheriger Einsendung des Betrages. Nachnahme theurer. Nichtpassendes tausche bereitwilligst um. Ausserdem füge ich noch jeder Sendung einen Röntgenschen X-Strahlen Apparat, womit man die Knochen in der Hand, das Geld im Portmonnaie sehen kann etc., vollständig umsonst bei. Interessante Neuheit!! Haupt-Katalog gratis u. franco! Heiner Drabert, Musik-Versand. Hannover. 5428

Wohnung zu vermieten.

Im Sparcassegebäude ist eine schöne Wohnung, im III. Stock, mit 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speiskammer nebst Zubehör ab 1. März zu vermieten. 5728

Schallthaler Stückkohle

für Industrien wie für Hausbrand gleich geeignet, geruchlos, per 100 Metercentner um 32 Kronen;

Schallthaler Brikets

deren Heizwert gleich ist bester Glanzkohle, glänzende, reinliche, gleich grosse, handliche Presssteine, ökonomischestes Heizmaterial für alle Arten Oefen u. Herdfeuerungen per 100 Metercentner um 140 Kronen ab Station Skalis in Waggonladungen nach allen Stationen der Süd- und Kärntner- sowie der ungarischen Bahnen versendet 5810

der Schallthaler Kohlenbergbau in Wöllan.

Kettenschmiede

fleissige, tüchtige Arbeiter, finden sofort Aufnahme. Offerte unter „Kettenschmiede“ sind zu richten an die Verwaltung dieses Blattes. 5811



Brady'sche

Magentropfen

(früher Mariazeller Magentropfen)

bereitet in der Apotheke „zum König von Ungarn“ des Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt 1, ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen und sonstigen Magenbeschwerden.

Preis à Flasche . . . 40 kr. Doppelflasche . . . 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift C. Brady versehen sind.

Die Magentropfen des Apotheker C. Brady (früher Mariazeller Magentropfen)

sind in rothen Faltschachteln verpackt und mit dem Bildnisse der heil. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift C. Brady befinden. Bestandtheile sind angegeben. Die Magentropfen sind echt zu haben in allen Apotheken.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung od. Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, diese bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanklaugungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein oft rasch beseitigt. — Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines traurigen Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abstammung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft folgende Personen langsam dahin. — Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Cilli, Bobak Reubau, Wind-Landberg, Blas-Heilbrunn, Sonobitz, Nobitz, Windischgraz, Marburg, Elzoi, Gundersfeld, Hann, Laibach u. l. w., sowie in Steiermark und ganz Oesterreich-Ungarn in den Apotheken. Auch versehen die Apotheken in Cilli 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nachzu allen Orten Oesterreich-Ungarns. 5645

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Die Wein-Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Süßholzwurzel 100,0, Koriander 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschb. 320,0, Wanne 30,0, Fenchel, Anis, Selenitwurz, amerik. Krautwurz, Enzianwurz, Kalmswurz als 10,0. Diese Bestandtheile mischt man.

J. Pserhofer's Abführpillen

sind seit vielen Jahrzehnten allgemein verbreitet, und gibt es wenige Familien, wo dieses leicht und milde wirkende Hausmittel fehlen würde, das von vielen Aerzten dem Publikum bei den üblen Folgen schlechter Verdauung und Stuhlverhaltung empfohlen wird. Von diesen Pillen, auch unter dem Namen Pserhoferpillen oder Pserhofer's Blutreinigungspillen bekannt, kostet eine Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei vorheriger Einsendung des Betrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. — Gebrauchsanweisung beigelegt.

Einziges Erzeugungs- und Hauptversandt-Lager:

J. Pserhofer's Apotheke Wien, I. Singerstraße 15. 5681

Es wird ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Abführpillen

zu verlangen und darauf zu achten, daß die Dedelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, und zwar in rother Schrift, trage.

- Frostbalsam v. J. Pserhofer, 1 Ziegel 40 kr., mit Francozus. 65 kr.
- J. Pserhofer's Spitzwegerichsaft schleimlösend, ein Fläschchen 50 kr.
- J. Pserhofer's Kropfbalsam, 1 Flasche 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.
- Stoll's Kola-Präparate vorzüglichstes Stärkungsmittel für den Magen und die Nerven. 1 Liter Kola-Wein oder Elixier 3 fl., 1/2 Liter 1 fl. 60 kr., 1/4 Liter 85 kr.
- J. Pserhofer's bittere Magentinktur (früher Lebens-Essenz genannt). Gelinde auflösendes Mittel von anregender und kräftigender Einwirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen. Preis eines Fläschchens 22 kr., 1 Duzend Fläschchen 2 fl.
- J. Pserhofer's Wundenbalsam 1 Flasche 50 kr.
- Tannochin-Pomade v. J. Pserhofer, bestes Haarmittel, 1 Dose 2 fl.
- Heilpflaster für Wunden von weiland Professor Stendel, 1 Ziegel 50 kr., mit Francozus. 75 kr.
- Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Butrich, Hausmittel gegen schlechte Verdauung. 1 Paket 1 fl.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten theils vorrätzig, theils werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigt besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittels Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmesendungen.

Cillier Männer-Gesang-Verein.

Sonntag den 24. März 1901, abends 8¹/₄ Uhr
im Casinosaale

**Theater-Vorstellung:
Lenardo und Blandine**

Grosse tragische Oper in 3 Acten u. 6 Bildern. Frei nach G. A. Bürger von Franz Mögels. 5893

PERSONEN:

- Der König von Burgund Herr Dr. Franz Zangger.
- Blandine, seine Tochter Frl. Mizzi Zangger.
- Don Molch, ein spanischer Grand Herr Prof. Freyberger.
- Lenardo, der Page Blandinens Herr Carl Glaser.
- Ein Nachtwächter Herr Max Rauscher.

Hofdamen und Herren, Gefolge des Don Molch. — Ort der Handlung: Das Schloss in Burgund. Zeit: Das goldene Mittelalter.

Eintritt für Nichtmitglieder für die Person 1 K, Familienkarte 3 K, Studentenkarte 50 h.

Billiger wie überall.

Schönste Ausführung.

Johann Kullich

Steinmetzmeister

Cilli-Gaberje Nr. 6

empfeilt zu den billigsten Preisen alle Gattungen von Grab-Monumenten und Gruft-Eindeckungen aus schwarz-schwedischem, deutschem, böhmischem und steirischem Granit, Dyorit und Syenit, dann alle Arten Marmor und Sandsteine. — Uebernahme von Kirchenbauten, Altären und Communionbänken, Stiegentreppen und alle in das Baufach einschlagenden Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten, Reparaturen wie auch Grabschriften in feinsten Ausführung.

Lager von Grab-Denkmalern.

Erzeugung von Cementstufen. 5829

Gut zu kaufen gesucht

Süd-Steiermark (Marburger Kreis), Krain, Görz oder Nähe von Agram. Bevorzugt: mildes Klima, geschützte Lage, hübsches Wohnhaus, Bahn nicht weit. — Preis von 20- bis circa 60.000 Gulden.

Auch eine kleine Besetzung im Preise von circa 15.000 fl. wird nebstbei zu kaufen gesucht. 5795

Gefl. Anträge an Fr. Roller, Privatier, Wien, VIII. Bez., Lenau-gasse Nr. 1. — Etwaiges Agenten-Honorar erst nach Uebereinkommen.

Ich gebe hiemit meinen geehrten Kunden be-
kannt, dass mein

Sicilianer

Flaschen-Wein

weiss und roth wieder bei mir, Bahnhofgasse 5,
zu haben ist.

Josef Greco.

5796

Werksarzenstelle.

Beim Kohlenwerke Trifail ist die Stelle eines Werksarztes zu besetzen. Mit diesem Posten sind verbunden ein Jahresgehalt von 3740 K, freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung laut Normale.

Diplomirte, ledige Aerzte, welche eine mehrjährige Praxis insbesondere auf dem Gebiete der Chirurgie und der Geburtshilfe und die vollkommene Kenntnis der slovenischen Sprache nachweisen können, wollen ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters, Standes und Zeitpunktes des eventuellen Dienstantrittes bis längstens 1. Juni d. J. bei dem Vorstände der Bruderlade Trifail in Trifail einbringen; Herren gesetzten Alters bevorzugt.

Trifailer Bruderlade.

5812

Frisch gewässert

Stockfisch

ist täglich zu haben bei

Georg Lemesch
„Gasthof Stern“. 5834

Fahrrad

sehr gut erhalten, gegen Cassa
zu kaufen gesucht.

5827 Cilli, Postfach 76.

Die

Villa Maria Agnes

auf der Insel ist zu verkaufen.
Weitere Auskunft bei der Eigen-
thümerin zu erfragen. 5826

Die besten und vollkommensten

PIANINO'S

kauft man am billigsten gegen Cassa und auf
Monatsraten von 8 fl. aufwärts beim Fabri-
kanten Enrico Bremitz, k. k. Hoflieferant.

Niederlage bei A. Luttenberger, Gra z.
Münzgrabenstrasse 22, III. St. 5830

Zu verkaufen

Haus Nr. 67 mit Realität
in Markt Tüffer.

Auskunft ertheilt Lehrer Waldhans
in Cilli. 5817

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Brochüre darüber. Erhältlich gratis
und franco durch die Schwaben-Ap-
othek, Frankfurt a. M. 5798

Gärtner

und Wirtschafter

auch im Weinbau versiert, beider Landes-
sprachen mächtig, sucht Stelle bei einer
Herrschaft.

Anfrage in der Verw. d. Bl. 5823

Ein Oberknecht

mit langjährigen Zeugnissen, in allen Wirt-
schaftsarbeiten tüchtig, sucht sich baldig-
zu verändern.

Adresse in der Verw. der „Deutscher
Wacht“. 5824

Einstöckiges Haus

im Markte Hörberg, mit Wirtschafts-
gebäuden, grossem Hofe, Obst- und Ge-
müsegarten, Aecker, Wiesen, Waldungen,
ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Auf dem Hause wurde seit 1868 das
Gemischtwaren-Geschäft und seit 15 Jahren
das Wirtsgeschäft betrieben. — Verkaufs-
bedingungen die denkbar günstigsten, da
ausser 1500 fl. das ganze Capital liegen
bleiben kann. — Zwischenhändler ausge-
schlossen. Anzufragen bei der Eigenthü-
merin Maria Suppanz, Drachenburg. 5831

Josef Pendl

Tischlermeister

Graz, Rebengasse Nr. 1
empfeilt sich den Herren Baumeistern
und Privaten zur

**Legung von neuen
Brettelböden**

aus Eichenholz, sowie zur Reparatur
von alten Fussböden zu den bil-
ligsten Preisen. 5766

Stets das Neueste in Saison-Neuheiten!

A. Hobacher

17 Grazerstrasse Cilli Grazerstrasse 17

empfeilt sein vollkommen neu eingerichtetes Lager von

Sonnen- und Regenschirme

zu billigst gestellten Preisen.

Uebernahme sämtlicher Reparaturen

sowie

Ueberziehen von Schirmen

schnell und billig.

5791

Stets das Neueste in Saison-Neuheiten!

Kefir-Gebäck.

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich von jetzt ab ein neues ebenso wohl-
schmeckendes wie leicht verdauliches und gut bekömmliches Nahrungsmittel

Kefirbrod Deutsches Reichspatent
Nr. 96223.

Kefirzwieback

Oesterreichisches
Patent Nr. 898.

Kefiroakes

unter Anwendung mittelst Kefir fermentierter Milch herstelle.

Das Kefirgebäck wurde zur Ausstellung für Krankenpflege anlässlich des Tuber-
kulose-Congresses in Berlin 1899 zugelassen und mit dem Zulassungs-Diplom ausgezeichnet.

Bestes Nahrungsmittel für Lungenkranke, Magenleidende, Diabetiker,
Blutarme, Reconvalescenten und Kinder.

Aleinige Erzeugung für die Bezirkshauptmannschaft Cilli:

Luxus-Bäckerei Josef Achleitner

in Cilli.

5759